

Jahresbericht
über das Verwaltungsjahr 2023
der Agrar Rankweil

2024



EINLADUNG

Am Freitag, dem 26. April 2024 findet um 19.00 Uhr im Vinomnasaal die

66. und ordentliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft Rankweil

statt. Alle Mitglieder unserer Gemeinschaft sind dazu freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Überprüfung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Bestellung eines Schriftführers
3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
4. Mitgliederveränderungen
5. Wahl von 5 Stimmzählern
6. Berichte:
 - a) Obmann Ing. Herbert Sturn
 - b) Forstwirtschaftlicher Bericht des Betriebsleiters Ing. Bernhard Nöckl
 - c) Geschäftsführer Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH
 - d) Alpwirtschaftlicher Bericht durch Ing. Arthur Heel
7. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2023 und Voranschlages 2024
8. Bericht mit Antrag zur Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2023 durch den Prüfungsausschuss
9. Genehmigung des Voranschlages 2024
10. Gründung einer Tochterfirma „KLR Bädle Laterns GmbH“
(Kulturgut & Lebensraum Bädle Laterns GmbH)
11. Ehrung verdienter Mitarbeiter
12. Genehmigung der Verhandlungsschrift über die außerordentliche Vollversammlung vom 20. Oktober 2023
13. Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 65. und ordentliche Vollversammlung vom 28. April 2023
14. Allfälliges

Die Vollversammlung beginnt laut den neuen Satzungen pünktlich um 19.00 Uhr.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung können binnen sieben Tagen nach der ersten Verlautbarung im Gemeindeblatt von mindestens einem Zehntel der Mitglieder (68) oder von der Marktgemeinde Rankweil schriftlich gestellt werden. Solche Anträge sind entsprechend zu begründen.

Kranke, gebrechliche oder aus sonstigen Gründen am Erscheinen verhinderte Mitglieder können sich durch andere stimmberechtigte Mitglieder, Ehegatten oder volljährige Kinder bei der Versammlung vertreten lassen. Ein Mitglied kann bis zu vier andere Mitglieder vertreten, doch erstreckt sich diese Befugnis nicht auf die Stimmabgabe bei Wahlen (§ 10 Abs.7 der Satzungen). Die Vertretungsbefugnis ist schriftlich nachzuweisen. Vordrucke hierfür sind vom 17. April bis 23. April 2024, vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr in der Verwaltung, Walgaustraße 19 erhältlich.

Für die Mitgliedervertretung
Ing. Herbert Sturn, Obmann



Werksgelände der Agrar und BWR-Heizwerk, Walgaustraße 19

Verwaltungsbericht zum Jahr 2023

Ing. Herbert Sturn, Obmann

Allgemeiner Rückblick

Die Zukunft des Waldes ist von entscheidender Bedeutung für die Gesundheit unseres Planeten und das Wohlergehen aller Lebewesen, einschließlich des Menschen. Hier möchte ich einige Aspekte, die die Zukunft des Waldes beeinflussen könnten kurz erwähnen.

Klimawandel

Der Klimawandel hat bereits weitreichende Auswirkungen auf Wälder auf der ganzen Welt. Veränderungen in Niederschlagsmustern, Temperaturanstieg und vermehrte Extremwetterereignisse können die Waldökosysteme destabilisieren und zu Waldbränden, Dürren, Schädlingsbefall und anderen Stressfaktoren führen.

Entwaldung und Waldzerstörung

Die Entwaldung durch menschliche Aktivitäten wie Landwirtschaft, Bergbau, Urbanisierung und illegalen Holzeinschlag bedroht die Existenz vieler Waldgebiete. Die Erhaltung und Wiederherstellung von Wäldern ist entscheidend, um die biologische Vielfalt zu erhalten, den Klimawandel zu bekämpfen und Ökosystemdienstleistungen wie sauberes Wasser und Luft zu sichern.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Eine nachhaltige Betriebswirtschaft der Wälder, die darauf abzielt, die Ressourcen des Waldes langfristig zu erhalten und zu nutzen, ist unerlässlich. Dies umfasst die Förderung von Zertifizierungssystemen wie dem Forest Stewardship Council (FSC) und der Entwicklung von Managementplänen, die ökologisch, soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen.

Invasive Arten und Krankheiten

Invasive Pflanzenarten, Schädlinge und Krankheiten können die Gesundheit von Waldökosystemen beeinträchtigen und zu einem Rückgang der Baumartenvielfalt führen. Die Überwachung und Bekämpfung invasiver Arten ist daher von entscheidender Bedeutung für den Schutz der Wälder.

Wiederaufforstung und Aufforstung

Die Wiederaufforstung und Aufforstung von Waldgebieten, die durch Entwaldung oder Brände verloren gegangen sind, ist ein wichtiger Schritt zur Er-

haltung und Wiederherstellung der Wälder. Diese Maßnahmen können helfen, die Kohlenstoffsinken zu vergrößern, die Artenvielfalt zu fördern und die Ökosystemleistung zu verbessern.

Die Zukunft unseres Waldes hängt daher stark von den Entscheidungen ab, die wir als Agrar Rankweil treffen, um seine Erhaltung und nachhaltige Nutzung sicherzustellen. Durch den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Bewirtschaftung unseres Waldes können wir beitragen, die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Vorteile unseres Waldes für zukünftige Generationen zu bewahren.

Gerade in dieser sehr schwierigen Zeit konnten wir unsere Brikettieranlage in Betrieb nehmen, um so einen guten, getrockneten und preisgünstigen Holzbrennstoff zu Verfügung zu stellen.

Aber auch beim Energiepreis sind wir all jenen Rankweilern entgegengekommen, die sich vor Jahren für einen Anschluss an unser Biomasseheizwerk (BWR) entschlossen haben. Unsere Energiepreise der Fernwärme wurden für 2021, 2022 + 2023 „eingefroren“, obwohl die Energiepreise stark gestiegen sind.

In diesen Krisenzeiten ist der besondere Zusammenhalt in unserer Mannschaft zu spüren. Für jedes Problem gibt es eine Lösung und so entstehen positive Synergien und durchführbare Lösungen. Dafür gebührt unserem Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl, seinem Stellvertreter Ing. Arthur Heel sowie der ganzen Mannschaft, die unter sehr kritischen Verhältnissen hoher Belastung ausgesetzt waren ein herzlichen Vergelt's Gott.

Aber auch allen Gremien gebührt mein Dank, dem Vorstand, der Mitgliedervertretung, dem Prüfungsausschuss und deren Vorsitzenden Dr. Günther Abbrederis, wie auch der Alpgruppe.

Alle Beschlüsse und Umlaufbeschlüsse wurden einstimmig von den Mitgliedern der Agrargemeinschaft Rankweil, der Agrargemeinschaft Meinungen und der Marktgemeinde Rankweil zugestimmt.

Dafür möchte ich allen großen Respekt und Dankbarkeit aussprechen!

Ing. Herbert Sturn, Obmann

Forstlicher Jahresbericht 2023

Ing. Bernhard Nöckl, Betriebsleiter

Lebensversicherung, Erholungsraum, Energielieferant, grüne Lunge, Arbeitsplatz und Einkommensquelle – der Wald muss vielen Ansprüchen gerecht werden.

Der Klimawandel setzt dem Wald nachweislich zu, gleichzeitig ist der Wald - Teil der Lösung der Klimakrise und auch der Energiewende. Das bedeutet für die Zukunft der Waldwirtschaft.

„Schützen durch Nützen“

Es gibt nun auf europäischer Ebene starke Bestrebungen den Wald vorrangig als Kohlenstoffspeicher zu sehen. Die Außernutzungsstellung großer Waldflächen, ganzer Täler gilt als einzig wahre Lösung gegen den Klimawandel. Das wird nicht funktionieren. Der Wald ist viel mehr. Nur durch aktive Waldbewirtschaftung und der Möglichkeit, damit Einkommen zu erzielen, gelingt uns der Schutz der Bäume und den so wichtigen Umbau zu klimaresilienten Wäldern.

Fast die Hälfte Österreichs ist mit Wald bedeckt, Vorarlberg hat einen Waldanteil von mehr als 35 % an der Landesfläche. Die Schutzfunktion des Waldes ist in Vorarlberg von besonders hoher Bedeutung. Rund 50 % der Vorarlberger Wälder sind Schutzwälder. Die Bestrebungen der EU, was den Wald anlangt, gehen vor allem auch für Vorarlberg in die komplett falsche Richtung. Nutzungsbeschränkungen und Flächenstilllegungen sind für den Wald insgesamt und auch für den Klimaschutz und die Energiewende kontraproduktiv. Wir können den Wald nicht sich selbst überlassen. Wir müssen mit aktiver Waldbewirtschaftung die Funktionen des Waldes erhalten.

Auch im Sinne des Klimaschutzes ist eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung unerlässlich. Rund 50 Millionen Tonnen Kohlenstoff sind im Vorarlberger Wald in Holz, Blättern, Wurzeln und im Waldboden gespeichert. Wenn Wälder jedoch durch Stürme, Schneebruch oder auch Brände und Schädlinge großflächig zerstört werden, wird der gespeicherte Kohlenstoff bei der Zersetzung freigesetzt.

Die Nachhaltigkeit ist unser höchstes Gut. Der Wert der Natur kann gar nicht hoch genug gesehen werden. Das merken immer mehr Menschen und sie wissen, dass man die Natur für die kommenden Generationen ganz besonders schützen muss. Nachhaltig sein heißt in unserem Fall, dass wir der Natur nur so viel entnehmen, wie wieder nachwachsen kann.

Flächen der Agrargemeinschaft Rankweil-Meiningen 2023

Hektar	Gewässer	Unproduktive	Nebengründe, Alpen	Waldfläche	Gesamt
Vorderwald	2,00	3,15	15,57	548,95	569,67
Hochwald	3,95	50,43	129,64	778,94	962,96
Gesamt	5,95	53,58	145,21	1327,89	1.532,63

In den letzten Jahren wurden 9,3857 ha Wald und landwirtschaftliche Flächen erworben. Der Zuwachs der Agrargemeinschaft Rankweil-Meiningen beträgt ca. 7.000 fm. Somit könnten nachhaltig 7.000 fm geerntet werden.

Endnutzung: 5.580 fm

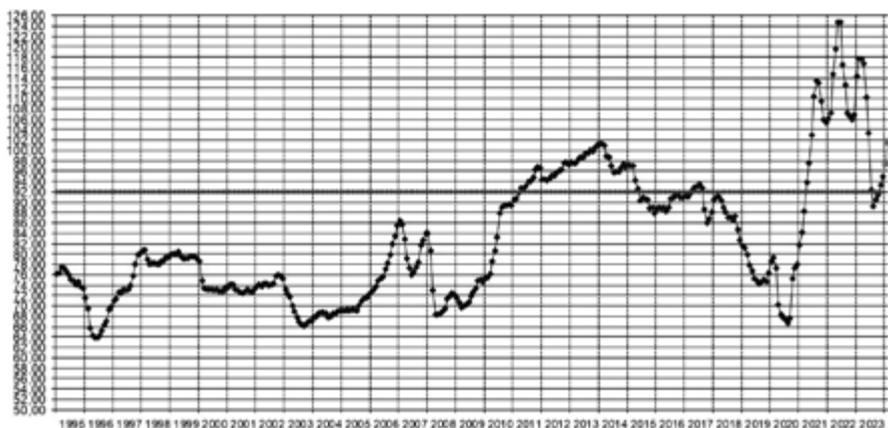
Vornutzung: (Durchforstung) 1.420 fm

Die Holzmarktsituation im Jahre 2023 war sehr schwierig. Die Schadholzaufarbeitung zu Jahresbeginn und die Borkenkäferproblematik im Sommer und Herbst ließen die Nutzholzpreise BC selten die 100 Euro/fm Marke übersteigen. Schwächelnde Baukonjunktur, steigende Zinsen und geringer Absatz ließen die Holzlager überquellen. Die Holzpreise waren weit unter der Inflation. Rundholz ist das einzige Sortiment, das es zu keinem Zeitpunkt in den vergangenen 10 Jahren schaffte, mit dem Jahresdurchschnittspreis an die Inflation heranzukommen.

Wie gut oder schlecht Holz in Relation zu anderen Baustoffen performt, kann man anhand des Erzeugerpreisindex sehen. Indiziert man verschiedene

Sägerundholz, FI/Ta. B, Stärkeklasse 2b

Euro/FMO ab LKW-fahrbarer



Baustoffpreise (1976 = 100%), so lag Beton im Dezember bei 376 %, Eisen bei 256 % und Schnittholz nur bei 194%.

Kostete Fichte/Tanne-Rundholz in den 1970-iger Jahren umgerechnet 70 €/fm, so müsste der Rundholzpreis 2024 eigentlich 288 €/fm betragen, tatsächlich liegt er momentan für Fichte/Tanne BC bei 102 €/fm.

Dem Holzpreis-Holzmarkt entsprechend wurde 2023 unsererseits der Nutzholzeinschlag gedrosselt. Es war auch eine Solidaritätsaktion nicht zusätzlich Holz auf den Markt zu bringen. Es gab Forstbetriebe mit einem großen Schadholzanfall die keine andere Möglichkeit hatten.

Der Holzeinschlag betrug beim Nutzholz 2.686 fm und beim Brennholz 2.584 fm. Der durchschnittliche Nutzholzerlös lag somit frei Säge, also inklusive Transportkosten bei 124,91 €/fm. Ca. 20 €/fm beträgt der Transportaufwand aus dem Laternsertal. Für die verschiedensten Brennholz-Los-Varianten wurden ca. 1.050 fm benötigt.

Der Frühling 2023 war auch in diesem Jahr zu warm, normal im Niederschlag mit einer leicht positiven Sonnenscheinbilanz. Eigentlich ideale Voraussetzungen um die jährlichen Wiederaufforstungen zu tätigen. 5050 Bäume wurden gesetzt. In den Waldrevieren Weißtanne, Hohler Schroffen, Egelsee, Runder Weiher, Russenweg, Lorex, Hoher Kluser, Roßböden und Wasserstock. Bei der Auswahl der Baumarten wurde sehr stark auf einen gewünschten Berg-Mischwald Bedacht genommen.



Wiederaufforstung im Frühling 2023

Im Kalenderjahr 2023 wurden von unseren Mitarbeitern ca. 1.500 Arbeitsstunden für die Waldpflege in den Waldgebieten Viereck, Hohler Schroffen, Lorex, Büchelewand und Schafböden aufgewendet.

Der Begriff Waldpflege kann stutzig machen. Warum benötigt der Wald Pflege? Wächst er nicht auch von allein? Das ist sicher nicht völlig falsch, aber durch gezielte Eingriffe kann man die hochwertigsten Bäume in ihrem Wachstum fördern und den Waldbestand besser gegen zahlreiche Gefahren schützen. Bei der Waldpflege werden kranke, schwache und qualitativ schlechte Bäume entnommen. Dadurch wird die Konkurrenz reduziert. Die übrigen Bäume bekommen so mehr Licht, Raum, Wasser und Nährstoffe.



Läuterung Riedle

Netschelweg

Kaum ein Jahr vergeht, ohne dass größere Investitionen für die Instandhaltung und Verbesserung des Netschelweges erforderlich sind. Kurz nach der Einfahrt an der Übersaxnerstraße löste sich eine alte Holzkrainerwand und war für LKW's nicht mehr sicher zu befahren. Mit einem neuen System, Geokunststoff-Bewehrte-Erde konnte dieser ca. 30 m lange Abschnitt saniert werden. Stützbauwerke in KBE-Bauweise überzeugen durch ihre hohe Standsicherheit. Sie sind im Vergleich zu konventionellen Holzkrainerwänden schneller und kostengünstiger zu errichten. Zusätzlich trumpft sie durch ihre lange Le-

bensdauer von üblicherweise 120 Jahren.

Die Instandhaltung des gesamten Netschelweges, ca. 14 km, obliegt ausschließlich der Agrargemeinschaft Rankweil-Meinigen und kostet jährlich etwa 100.000 €. Viele Spitzgräben, Durchlässe und gefährliche Böschungen sind jährlich zu säubern, bevor die Mountainbiker-Saison losgeht. Unser Forstfacharbeiter David Meyer hat sich als exzellenter Baggerfahrer einen Namen gemacht.



Sanierung mit bewehrter Erde

Mit viel Übersicht und Können meistert er die vielfältigen Herausforderungen. Ein großer Vorteil ist, dass David jeden Durchlass, ja jeden Meter der Strecke kennt.



Forststraßensanierung David Meyer

Jagd

Im Jagdjahr 2023/2024 gab es Veränderungen in der Führung der Hegegemeinschaft 1.2.

Reinhard Metzler, ehemaliger Landes- und Bezirksjägermeister und Abschussnehmer der EJ Agtenwald-Neugehren übernahm wieder das Amt des Hegeobmannes, nachdem dieses Jahre zuvor von einem Jagdsachwalter ausgeübt wurde.

Die wildtauglichen Lebensräume im Laternsertal und im Rankweiler Vorderwald werden zunehmend eingeschränkt. Tourismus, Schwammerlsucher, Mountainbiker, Paragleiter . . .)

Trotz erschwelter Jagdbedingungen konnten in allen Jagden der Agrargeinschaft die geforderten Abschusszahlen erreicht werden. An dieser Stelle einen großen Dank an alle Jäger.

In permanent verjüngten Wäldern sind Reh, Rot- und Gamswild schwer zu beobachten und dementsprechend schwierig zu zählen und zu jagen. Es ist auch anspruchsvoller, die Auswirkungen der jagdlichen Eingriffe auf die lokalen Wildbestände abzuschätzen. Eine verantwortungsvolle Jagdplanung gibt sich jedoch allein mit der zahlenmäßigen Erfüllung von subjektiv gesetzten Abschussvorgaben noch nicht zufrieden. Sie beachtet auch nicht allein die



Gamsabschuss Richard Güfel

Kapazität der Wintereinstände, mit hin die Entwicklung der Waldverjüngung. Sie richtet sich auch nach dem körperlichen Zustand der Wildtiere, berücksichtigt das Geschlechterverhältnis sowie der soziale Bestand der Population. Mit dem Auflassen sämtlicher Fütterungen im Agtenwald, Breitenwald und Vorderwald sieht man im Hochwinter, Frühjahr verstärktes Schalenwildaufkommen (Fährten) im Rankweiler Vorderwald. Hier gibt es ganzjährig natürliche Äsung wie Brombeere, Himbeere und Verbißgehölze . . .). Mit der Verkleinerung der Wildlebensräume einher geht natürlich auch die Reduktion des Wildbestandes. Ziel ist, ein ausgewogenes, tragbares Verhältnis von Wildlebensraum und Wildbestand zu erreichen.

Jagd allein bringt keine Lösung gegen Verbiss!

Es soll noch einmal betont werden, dass Maßnahmen zur Verbesserung und Beruhigung der Wildlebensräume den Verbissdruck im Wald ganz wesentlich vermindern können. Für Rehe sind dies die Pflege des Waldrandes, für das Rotwild die Schaffung von Wildruhezonen im Bereich der Wintereinstände.

Personelles

Harald startete am 2. 4. 1991 als Forstfacharbeiter in der Agrargemeinschaft. Mitten in den Windwurfaufarbeitungen und Borkenkäferproblemen reifte der Wunsch als Maschinist einen Seilkran zu bedienen. Das damalige Mitarbeiter-team konnte den Betriebsleiter und die Funktionäre überzeugen und so wurde im Jahr 1998 der „Syncrofalke“ angeschafft. Nach einer eingehenden Schulung beim Hersteller war Harald Feuer und Flamme und reinigte „Sein Gerät“



Domig Harald, 2. 4. 1991 – 31. 8. 2023, 8109 Arbeitstage, ca. 65.000 Stunden

sogar sonntags. Das Kippmastgerät ist heute über 25 Jahre alt und Dank Harald immer noch in einem Top Zustand. Mittlerweile haben sich die Rollen getauscht und Harald übermittelt mit jedem Verschleißteil einen Verbesserungsvorschlag an den Hersteller. Harald ist ein Mann mit starker Persönlichkeit und Vorbildfunktion. Das Wort „geht nicht“ kannte er nicht, sondern oft wurde schier unmögliches, möglich. Er schaffte es, das volle Potenzial seiner Mitarbeiter zu entfalten und sie zu führen. Mit Humor und Disziplin zugleich sorgte er für viel Motivation. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm noch viele schöne Stunden im wohlverdienten Ruhestand.

Harley Adam Spyra hat am 5. 9. 2023 die Facharbeiterprüfung in der Forstwirtschaft in Rotholz mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Sein erlerntes Wissen wird er in Zukunft in unseren Waldungen zum Einsatz bringen. Wir gratulieren recht herzlich.



Austrofomabesuch

Am 27. und 28. September fuhren alle Mitarbeiter zur Austrofoma Forstmesse 2023 nach Spital am Semmering.

Diese international angesehene Fachmesse zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die neuesten Holztechnologien im Einsatz gezeigt werden. Sie ist mit rund 20.000 Besuchern, aufgeteilt auf drei Tage, eine der größten Ausstellungen der Branche. Es wurden die neuesten Seilbahnen, Harvester sowie Traktoren im Ernteeinsatz vorgeführt. Zeitgleich wurden modernste Technologien, zum Beispiel Lastendrohnen zur Aufforstung der Bestände, präsentiert. Sicherheit und vor allem eine pflegliche Waldwirtschaft waren die Kernthemen. Verbunden mit dem Besuch eines der größten Holzverarbeitenden Betriebe Österreichs, Mayr-Melnhof, war es eine gelungene Weiterbildungs- und Teambuildings Veranstaltung für alle.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Funktionären und Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Ich schätze die Bemühungen jedes Einzelnen. Wir haben wirklich Glück, ein so talentiertes und engagiertes Team zu haben.

Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH

Ing. Bernhard Nöckl, Geschäftsführer

Im Jahr 2021 wurde das sogenannte „Fit for 55“-Paket vorgestellt. Erklärtes Ziel dieses Paketes ist, den Ausstoß von Treibhausgasen in der EU bis 2030, um mindestens 55% gegenüber 1990 zu senken und in Europa bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Im Jahr 2023 wurden die Ziele bis 2030 aufgrund der Auswirkungen des Russlandangriffs auf die Ukraine auf ein höheres Ambitionsniveau angepasst.

Folgende Ziele sind beschlossen:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 55% im Vergleich zum Niveau von 1990
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie auf 42,5%, wobei angestrebt wird, einen Anteil von 45% zu erreichen
- Senkung des Verbrauchs an Primär- und Endenergie auf EU-Ebene um 11,7% bis 2030

In Bezug auf diese Ziele wurden im Jahr 2023 richtungsweisende EU-Richtlinien weitestgehend endverhandelt und beschlossen. Die neue Energieeffizienzrichtlinie, die seit dem 10. Oktober 2023 in Kraft ist, definiert die Rahmenbedingungen zur Senkung des Verbrauchs an Primär- und Endenergie gegenüber den Prognosen für den Energieverbrauch für 2030 aus dem Jahr 2020. Am 20. November 2023 trat die neue Erneuerbaren Richtlinie (RED III) in Kraft. Sie sieht eine Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarer Energie vor. Damit soll die Erdgas-Abhängigkeit der EU möglichst schnell reduziert werden. Der Rat und das Parlament haben im Dezember 2023 eine vorläufige Einigung über einen Vorschlag zur Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden erzielt. Die überarbeitete Richtlinie enthält neue und ehrgeizigere Anforderungen für die Energieeffizienz von Gebäuden und soll die Mitgliedstaaten zur Renovierung ihres Gebäudebestands anspornen.

Der russische Angriff auf die Ukraine zu Beginn des Jahres 2022 hat die Energiemärkte auf den Kopf gestellt und beeinflusst sie bis heute. Die Verringerung der Importabhängigkeit von Erdgas und die Versorgungssicherheit rückten dabei vermehrt in den Fokus. Bedingt durch Energiesparmaßnahmen aufgrund der hohen Energiepreise, die Verringerung des Tanktourismus und die ausgesprochen milde Witterung sank der Energieverbrauch um rund 10%.

Der September war zudem der wärmste der Messgeschichte in Österreich und lag im Vergleich zur Klimaperiode 1960 – 1990 um 4 Grad Celsius über dem Mittel.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Wärmekunden auf 5,5 km Leitungslänge ca. 15,2 Mio. kWh erneuerbare Energie beziehen. Ganzjährig und ohne Ausfall. Ein professioneller Service verhindert nicht nur Ausfälle, sondern senkt auch die Betriebs- und Instandhaltungskosten der Anlagen. Dies ist unseren beiden Heizwarten BL Johannes Martin und Raphael Schwarz zu verdanken, die mit großem Engagement die Biomasse-Heizanlagen bedienen und warten.

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt im Jahr 2023. Aufgrund gestiegener Preise (Rohstoff, Strom, Löhne . . .) mussten wir auch unseren Wärmetarif nach drei stabilen Jahren anpassen. Wir liegen trotzdem noch bei den günstigsten Wärmeerzeugern in Vorarlberg.

Für einen Einfamilienhaushalt beträgt die monatliche Erhöhung ca. € 35,00.



Heizwarte Johannes Martin und Raphael Schwarz

Brennmaterial

Die Wärmeabnahme während der Sommermonate mit der Holz-Briketts Produktion sorgt für eine gleichmäßigere Kessel-Auslastung.

Beim Einsatz vom Brennmaterial hat es eine Verschiebung gegeben. Nach einem Neuansuchen bei der Behörde dürfen jetzt größere Mengen, (max. 5.000 Tonnen) ausschließlich mechanisch behandeltes Holz (Einwegpaletten, Verpackungsholz . . .) eingesetzt werden. Sämtliche Auflagen müssen und werden eingehalten (Staub, Abgase).



Schreddermaterial



Industriehackgut

Dies bedeutet:	Gesamtmenge	23.200 Srm
	Industrie- und Waldhackgut	11.200 Srm
	Schreddermaterial	12.000 Srm

Holzbrickettieranlage

Nach eingehenden Gutachten bezüglich, Lärm, Staub, Explosionsschutz, Gesamtkonformitätserklärung . . . wurde am 18. 1. 2024 seitens der Behörde grünes Licht für den Betrieb der Holz-Brikettier-Anlage gegeben.

Derzeit wird ausschließlich Sägemehl von umliegenden Sägewerken als Rohmaterial verwendet. Dieses wird mit einem Bandtrockner auf unter 10 % Feuchte getrocknet und anschließend unter hohem Druck gepresst.

Jahresproduktionsleistung ca. 800 – 1000 Tonnen Holzbricketts.



Die Holzbriketts stellen eine gute Alternative zum normalen Scheitholz dar. Mit Naturbrennstoffen zu Heizen liegt im Trend. Schließlich ist es nachhaltig und kostengünstig.

Vorteile von Holzbriketts

- Homogenes Brennverhalten.
- Holzbriketts können in einem trockenen Raum beliebig lange gelagert werden, ohne dass sie an Brennwert einbüßen.
- Holzbriketts sind platzsparend. Für die gleiche Menge Scheitholz benötigt du dreimal so viel Lagerplatz.
- Außerdem sind Holzbriketts eine saubere Lösung und frei von Insekten und Ungeziefer.
- Lange Brenndauer und wenig Ascherückstände
- Viele Kunden sind schon in den Genuss der einfachen Handhabung von „Heizen mit Holzbriketts“ geworden.

Für die ausgezeichneten Leistungen aller Mitarbeiter möchte ich mich herzlich bedanken. Die Ausgangssituation speziell bei der Brikettierung war neu, das wissen wir alle nur zu gut. Trotzdem ist es gelungen den Anforderungen zu entsprechen. Das war nur möglich, weil entsprechend eifrig und konzentriert die Arbeit durchgeführt wurde. Von der Produktion bis zum Verkauf.

Alpwirtschaft 2023

Ing. Arthur Heel, Betriebsleiter-Stellvertreter

Zu warm, zu trocken, Wasser knapp. So kann man den Alpsommer 2023 zusammengefasst festhalten. In der vorläufigen Klimabilanz der GeoSphere Austria war 2023 das wärmste Jahr in Österreichs 256-jährigen Messgeschichte! Der Klimawandel bescherte uns im Alpenraum Temperaturen von über 1 Grad Celsius über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020.

Unsere Alpen waren Dank der großen Bemühungen der Landwirte voll be-
stoßen und leicht, für die Norm-GVE (Groß-Vieh-Einheit), überbesetzt. Ein
Umstand, der nicht selbstverständlich ist und der in Zukunft ein großes Sor-
genkind der Alpwirtschaft werden wird.

Alpen Agtenwald und Neugehren

Auf den Alpen Agtenwald und Neugehren konnten im Jahr 2023, 119 Stück Vieh, darunter Mutterkühe, Rinder, zwei Pferde, zwei Milchkühe, sechs Ziegen und drei Alpschweine unfallfrei sömmeren. Zusammen 88 GVE bei einem Soll



Schwendtag Agtenwald

von 85 GVE. Die Alpsaison verkürzte sich im vergangenen Jahr, aufgrund des knappen Futterangebotes, auf 93 Tage, vom 6. Juni bis zum 7. September.

Beim Schwendtag am 1. Juli mit ca. 30 Personen konnte eine große Fläche auf der Alpe Agtenwald rekultiviert werden. Der Einsatzort war vom Fußweg, Richtung Neugehren, aufwärts, bis zum nördlichen Alprand. Die Teilnehmer waren bunt gemischt. Bewirtschafter mit Familie, Landwirte, Mitarbeiter der Agrargemeinschaft und Mitglieder der Funkenzunft Meiningen. Benötigt wurden vor allem Freischneider, aber auch viele Heugabeln, Astscheren und für die stärkeren Bäume Motorsägen. Für die Weidepflege galt es Farn, Zwergsträucher, Dornen und Jungbäume gezielt zu entfernen und punktuell auf der Weide auf Haufen zu schlichten.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team um unsere Bewirtschafterfamilie Welte Gabi und Wolfgang aus Meiningen. Herzlichen Dank dafür! Im August brannten Mitarbeiter unserer Betriebsmannschaft und Pfister Tobias unter Anleitung von Hirt Wolfgang die Haufen gezielt ab.

Die Witterungseinflüsse der letzten Jahre nahmen die Wandschindeln der Westfassade des Wirtschaftsgebäudes auf der Alpe Neugehren stark in Mitleidenschaft. Albert Hager, der bereits mehrere Projekte für unsere Agrargemeinschaft umsetzte, wurde mit der Neueindeckung betraut. Nach dem Eingrüsten des Gebäudes mussten wir jedoch schnell feststellen, dass sowohl



Neu geschindeltes Alpgebäude auf Neugehren

die Süd- als auch die Ostseite in schlechterem Zustand waren als erwartet und auch neu eingedeckt werden mussten. Somit kamen ca. 50 m² Aussenfassade zur Neueindeckung mit Fichtenschindeln, Ausmaß 21/7cm. Die Arbeiten sind in gewohnter Wäldermanier rasch und in bester Qualität bereits Mitte Mai durchgeführt worden. Herzlichen Dank an Albert für die gute Beratung vor Ort und schnelle Umsetzung!

Alpen Oberes und Unteres Joch

Die Alpen Oberes und Unteres Joch wurden im vergangenen Jahr mit elf Milchkühen (60 Tage Alpengsdauer) und 24 Rindern bestoßen. Der Alpauftrieb erfolgte am 27. Mai über den Glockenwaldweg zum Unteren Joch. Leider kam es bei einem Rind zu einer Fußverletzung und infolgedessen am 14. Juni zu einer Lebendbergung mittels Hubschrauber. Der Alpaubtrieb war am 23. und 25. September.

Das Futterangebot war für die Stückzahl passend. Erfreulich ist, dass die Weide am Unteren Joch sehr sauber abgefressen wurde. Im nächsten Jahr soll die „Wang“ bzw. der „Rosabühel“ mit Rinder bestoßen werden.

Wie auf Agtenwald, sind auch am Oberen Joch am 1. Juli Schwendarbeiten durchgeführt worden. Die Bewirtschafterfamilie Hartmann Beatrix und Markus



Verdiente Pause nach den Schwendarbeiten am Unteren Hinterjoch

war mit sechs Personen zur Unterstützung dabei. Zusätzlich kamen 14 Frondienstleistende, die von der Agrargemeinschaft organisiert wurden, hinzu. Wie jedes Jahr galt es Alpunkräutern, in erster Linie, Farn, Ampfer und Kreuzkraut zu bekämpfen. Beim Alpgebäude wurde der Zwischenboden ob der Kuhstallung dicht gemacht.

Eine Woche später, am 8. Juli folgte ein weiterer Termin zur Weidepflege am Unteren Hinterjoch. Mit dabei waren neben dem Abschussnehmer Marte Andreas auch Frondienstleistende der Agrargemeinschaft.

Der Zufahrtsweg von der Jochstapfa zum Unteren Joch wurde von Markus und Julian neu instandgesetzt. Das Material für die Schüttung besorgten die Bewirtschafter direkt vom Steinbruch Fritztobel und beförderten es mittels Schlepper zur Baustelle. Josef Bechtold besorgte benötigte Rohre für die Wasserableitung. Der Einbau erfolgte mit Julians Schreitbagger.

Im Herbst mähten unsere Pächter mit dem Motormäher das überständige Gras bis zum Biotop ab. Des weiteren wurde ein großes Stück im Teilabschnitt „Kälberbühel“, zwischen Oberem und Unterem Joch gelegen, geschwendet.



Schwendtag Oberer Bächenwald, im Hintergrund Laterns

Alpen Oberer und Unterer Bächenwald

Am Bächenwald sömmerte Familie Müller 24 Stück Großvieh (Stier, Kühe, Kälber, Rinder), 17 Ziegen, 6 Schafe und zwei Kleinpferde. Das sind 22 GVE bei einem Soll von 15 GVE. Futter war viel vorhanden aber teilweise in schlechter Qualität.

Im Laufe des Sommers wurde das Wasser knapp und die einzelnen Brunnen mussten aus verschiedenen Quellen gespeist werden. Die neu errichteten Stehplätze bei den Viehtränken haben sich bestens bewährt. Am Hauptschwendtag, am 8. Juli, haben beim Schwenden Frondienstleistende mit den Bewirtschaftern im Bereich unter dem Alpgebäude Oberer Bächenwald im gesamten Hangbereich den Farn abgemäht, Germer und Kreuzkraut gestochen. Leider kam es auch zu Konflikten mit Motocrossfahrern, die unerlaubt auf den Forststraßen, Waldwegen und quer über die Alpflächen unterwegs waren. Hier einen Appell an alle Freizeitnutzende, sich an die geltenden Gesetze zu halten und Rücksicht auf Vieh und Hirschaft zu nehmen!

Im Herbst mähte Bewirtschafter Christian Müller speziell im Unteren Bächenwald große Flächen von überaltetem Gras mit dem Motormäher ab. Weiters sind von unseren Mitarbeitern Steine gesammelt und auf Haufen gestapelt worden, um eine bessere Bewirtschaftung zu gewährleisten.

Bei einer AMA-Kontrolle am 25. September sind durch Prüfer Josef Sigg (Land Vorarlberg) die Außengrenzen Wald und Weide begutachtet worden. Neu ist



Christian Müller bei einer AMA-Außengrenzkontrolle am Oberen Bächenwald

seit 2023, dass nur noch die Außengrenzen vor Ort geprüft werden. Die Schläge innerhalb der Weide werden mittels KI (Künstlicher Intelligenz) digital geprüft. Dabei wird die Grünfläche zu 100% als Futterfläche gewertet (früher Farn 90% Futterfläche). Verholzte Pflanzen wie zum Beispiel Fichten, Tannen, Erlen, Alpenrosen und Wacholder werden aber zu 100% abgezogen! Die Schwendarbeiten, speziell an den Alprändern sind vom Prüfer wohlwollend zur Kenntnis genommen und zur Weidefläche ergänzt worden.



Josef Bechtold, Martin Kühne und Norbert Zündt bei der Käseausgabe

Am 21. November konnten wir unseren Mitgliedern wieder eine Käsaktion mit Schnifner Bergkäse und Laurentius anbieten. Die Ausgabe fand in der Brikettierhalle statt. Neben dem Käse konnten auch Wildwürste und Landjäger aus dem eigenen Jagdbetrieb erworben werden, die guten Absatz fanden. Obmann Ing. Herbert Sturn organisierte die Aktion von der Anmeldung bis zur Ausgabe. Danke an Josef Bechtold, Peter Jenny, Martin Kühne und Edith für die Mithilfe beim Verkauf.

Unsere Alpgruppe durfte am 11. Dezember den neuen und imposanten Käsereifekeller in Schnifis begutachten. Die Führung machte Obmann und Alppächter Markus Hartmann persönlich. Durch den Bau des Großprojekts mit einem Investitionsvolumen von 3,6 Millionen Euro konnte die regionale Wert-

schöpfung gesteigert und verschiedene Reifestandorte gebündelt werden. In den drei Kellern können rund 15.000 Käselaike je nach Sorte und Reifegrad untergebracht werden. Die Pflege erfolgt größtenteils mit neu angeschafften Käserobotern, die Käselaike sind alle registriert und können digital einzeln abgefragt werden. Der Ammoniakgeruch, der bei den Reifeprozessen entsteht, war für uns doch überraschend stark. Bei der anschließenden Verkostung konnten wir uns von den verschiedenen Käsequalitäten, wie etwa altem Bergkäse, aber auch dem berühmten speckigen Sura Käse, überzeugen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Markus mit Familie für die gute und unkomplizierte Partnerschaft über das ganze Jahr herzlich bedanken.



Exkursion der Alpgruppe zum neuen Käsereifekeller in Schnifis

Mein abschließender Dank gilt auch an alle, die mit offenen Augen durch unsere Alpen gehen, die Arbeit schätzen, die unsere Bewirtschafter und Helfer und Mitarbeiter auf den Alpflächen und an Gebäuden verrichten, an die Alpgruppen für die starke Unterstützung und sachliche Diskussionen bei den Sitzungen und natürlich bei allen Gremienmitgliedern für das offene Ohr bei alpwirtschaftlichen Anliegen. Last but not least möchte ich mich hiermit auch einmal bei unserem Schriftführer Otto Rohrer für die Ausfertigung der Protokolle bedanken.

Jahresgeschehen 2023

Die einzelnen Ereignisse haben wir in Kurzform aufgelistet. Wir haben versucht, Ihnen wesentliche Ereignisse anhand unseren AGRAR-NEW's zu übermitteln.

Jan/Feb Brennholz-Losanmeldung (Neu mit Variante Holzbriketts)

- 27. 01. Neujahrsempfang der Gremien in der Produktionshalle
- 14. 02. Sitzung der Alpgruppe
- 16. 02. BWR Gesellschafter- Sitzung
- 13. 02. Gasthaus „Bädle“ Inventaraufnahme
- 27. 02. 27. Vorstandssitzung
- 02. 03. Besprechung der Agrargemeinschaften in Sulz
- 06. 03. 19. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 13. 03. 28. Vorstandssitzung
- 15. 03. Prüfungsausschuss – Sitzung
- 20. 03. 20. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 20. 03. BWR – Generalversammlung
- 30. 03. Besprechung mit Bundesdenkmalamt Bädle
- 15. 04. Frondienst der Pfadfinder Rankweil (Caravelles und Explorer)
- 28. 04. 65. VOLLVERSAMMLUNG mit Neuwahlen (MV + PA)
- 08. 05. 1. Konst. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 16. 05. 1. Vorstandssitzung
- 13. 05. Frondienst Pfadfinder Rankweil, Alpe Wüste
- 22. 05. 2. Mitgliedervertreter-Sitzung -Besichtigung Objekt „Bädle“ Laterns
- 25. 05. 1. Prüfungsausschuss – Sitzung
- 05. 06. Vorstellung Projekt „Bädle“ dem Gemeindevorstand
- 3./6. 06. Alpauffahrt zu den Alpen Agtenwald, Unteres u. Oberes Joch und Bächenwaldalpen
- 09. 06. Verabschiedung Mitglieder des Prüfungsausschusses:
Herr Willi Barbisch u. Marie-Luise Fischler
- 15. 06. 2. Sitzung der Alpgruppe auf der Alpe Neugehren
- 20. 06. Excursion der Volksschule Markt, Klasse 2a (Brikettieranlage)
- 20. 06. 1. Sitzung der Arbeitsgruppe „Bädle“
- 30. 06. Alpbenedizierung mit Vikar Elmar Simma, abgesagt.
- 01. 07. Alppflegetag auf der oberen Hinterjochalpe
- 04. 07. 2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Bädle“
- 04. 07. Fotoshooting Ess im Gasthaus „Bädle“, Laterns
- 10. 07. 3. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 13. 07. Besichtigung „Bädle“, Laterns durch den Prüfungsausschuss
- 04. 08. Eröffnung Gasthaus „Bädle“ mit Pächterpaar Christina Vonach & Florian Schwald
- 07. 08. 2. Vorstandssitzung



- 08. 08. Fotoshooting Ess im Gasthaus „Bädle“, Laterns
- 14. 08. 4. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 11. 09. 3. Sitzung der Arbeitsgruppe „Bädle“
- 25. 09. Prüfungsausschuss - Sitzung
- 03. 10. 5. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 04. 10. Hock der Agrar-Ehrenmitglieder
- 10. 10. 3. Sitzung der Alpgruppe
- 05. 10. BWR – Geschäftsführersitzung
- 06. 10. Brennholzlosenziehung am Stock
- 20. 10. Außerordentliche VOLLVERSAMMLUNG
- Nov Agrar-New's November
- 14. 11. 4. Sitzung der Arbeitsgruppe „Bädle“
- 21. 11. 3. Vorstandssitzung
- 24. 11. Agrar Käse- und Wurstaussgabe – Aktion 2023
- 24. 11. Excursion: Inegüxgla mit der Marktgemeinde Rankweil
- 04. 12. 6. Mitgliedervertreter – Sitzung
- 11. 12. 5. Sitzung der Alpgruppe (Sennerei Schnifis)
- 12. 12. 5. Sitzung der Arbeitsgruppe „Bädle“
- Dez Agrar-New's Dezember
- 14. 12. BWR – Gesellschafter Sitzung
- 14. 12. Christbaumverkauf (14. – 19.12.)
- 22. 12. Agrar-Weihnachtsfeier

Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2023

Dr. Günther Abbrederis, Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Wahl des Prüfungsausschusses

Im Jahre 2023 hat eine Neuwahl des Prüfungsausschusses stattgefunden und damit eine neue Funktionsperiode begonnen. Für diese neue Funktionsperiode, die 2026 endet, wurden in der Vollversammlung vier Mitglieder und vier Ersatzmitglieder von Seiten der Agrar gewählt. In der konstituierenden Sitzung wurden aus der Mitte des Prüfungsausschusses Dr. Günther Abbrederis als Vorsitzender und Mag. Kurt Frick als Stellvertreter gewählt.

Diese Wahl brachte untenstehendes Ergebnis. Dem Gremium gehören nachstehende Personen an:

Ordentliche Mitglieder: Dr. Günther Abbrederis
Mag. Kurt Frick
Lothar Lins
Stefan Bauer

Ersatzmitglieder: Mag. Bernhard Ölz
Heidi Bereuter
Dr. Paul Koch
Martin Rauch

Von der Agrargemeinschaft Meiningen entsandt: Benjamin Kühne

Von der Marktgemeinde Rankweil entsandt: Fritz Breuß und Hubert Breuss

Wirtschaftliche Situation

Im Geschäftsjahr 2023 wurden seitens der Agrar wichtige Entscheidungen getroffen. So wurde der Erwerb der Liegenschaft GSt.-Nr. 1898 in EZ 931 in der KG 92113 Laterns, auf der auch das Gebäude „Bädle“ mit Fischteich steht, nach der Entscheidung der Vollversammlung im Jahre 2022 abgeschlossen und im Grundbuch eingetragen. Das „Bädle“ wurde verpachtet und der Gastbetrieb verläuft sehr zufriedenstellend. Auch die Parkplatzbewirtschaftung ist positiv angelaufen.

Im Zuge einer außerordentlichen Vollversammlung wurde der Beschluss gefasst, das Badehaus neben dem „Bädle“ zu sanieren. Für diese große Investition wurde eine „Leader“-Förderung zugesichert. Der Prüfungsausschuss nimmt die Entscheidung für eine Sanierung zur Kenntnis.

Die Agrar blieb im Berichtsjahr von größeren Schäden (Windwurf, etc.) bewahrt.

Die Situation hinsichtlich der Einlagerungen im Steinbruch „Fritzobel“ hat sich geändert, weil nunmehr wieder Einlagerungen im vertraglich vereinbarten Ausmaß zulässig sind. Der Betrieb der Bauaushubdeponie „Kärle“ wurde behördlicherseits ein paar Monate eingestellt, brachte aber in Summe trotzdem ein gutes Betriebsergebnis.

Personelles

Unser langjähriger Obmann des Aufsichtsrates, Herr Hugo Knecht, ist im Berichtsjahr verstorben. Hugo Knecht hat im Jahre 1974 erstmals eine Funktion im Verwaltungsausschuss übernommen. 1989 wechselte er in den damaligen Aufsichtsrat und übernahm 1993 vorerst interimistisch den Vorsitz, Ein Jahr später, nach der Neuwahl des Aufsichtsrates, wurde er als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt und führte die Geschäfte bis ins Jahr 2006. Hugo Knecht war ein sehr umsichtiger, überlegter Teamführer, der auch eine sehr kollegiale und menschliche Seite zeigte. Er hat über viele Jahre an der guten Entwicklung der Bürgergemeinschaft Rankweil mitgewirkt, wofür wir ihm herzlich danken. Wir werden Hugo in lieber Erinnerung bewahren.



Willi Barbisch ist aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl des Prüfungsausschusses angetreten. Er war von 1988 bis 2023 Mitglied und Ersatzmitglied im PA, früher Aufsichtsrat. In einer kleinen Feier wurde er gebührend verabschiedet. Ihm ist Martin Rauch als Ersatzmitglied nachgefolgt.

Tätigkeitsbericht

Insgesamt wurden im vergangenen Geschäftsjahr drei Sitzungen und eine Begehung abgehalten, in denen unter anderem folgende wichtige Punkte behandelt wurden:

- Erwerb der Liegenschaft GSt.-Nr. 1898 in EZ 931 in der KG 92113 Laterns („Bädle“) und Verpachtung des Gastbetriebes
- Sanierung des Badehauses
- Steinbruch „Fritzobel“ – Einlagerungen
- Bauaushubdeponie „Kärle“ – Einlagerungen
- Alpen
- Jagdsituation

- Forstliche Berichte von Ing. Bernhard Nöckl – Erörterung
- Prüfungen des Finanzvermögens der Agrar und der BWR GmbH und die entsprechenden Kassenprüfungen wurden durchgeführt
- Belegprüfung über Geschäftsfälle des Geschäftsjahres 2023 und Sichtung der Geschäftsunterlagen und Konten am 4. 3. 2024
- Prüfung der Einhaltung des Voranschlages für das Jahr 2023
- Prüfung offener Forderungen und Verbindlichkeiten

Ergebnisse der Prüfungstätigkeit

Die Buchhaltung der Agrargemeinschaft Rankweil wurde im vergangenen Geschäftsjahr EDV-mäßig geführt, die Bilanz wurde vom Wirtschaftstreuhandbüro Engljähringer & Fleisch erstellt, die Belege wurden den kaufmännischen Erfordernissen gemäß abgelegt und übersichtlich geordnet/dokumentiert.

Die durchgeführten Kassen- und Finanzprüfungen ergaben keinerlei Differenzen zwischen Soll- und Istbeständen und sind somit vorbildlich geführt.

Die Bilanz wurde vom Steuerberatungsbüro Engljähringer & Fleisch erstellt und war damit Grundlage der Prüfungen. Wir möchten uns daher beim Steuerberatungsbüro für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 sind im vorderen Teil des Jahresberichtes angeführt, aus welchen hervorgeht, dass im vergangenen Jahr ein Betriebsergebnis von € 689.513,48 zu verzeichnen war. Das überaus gute EGT ist vor allem auf den guten und sparsamen Betrieb der Agrar sowie die Einlagerungen in der Bauaushubdeponie „Kärle“ und Steinbruch Fritztobel zurückzuführen. Der Holzeinschlag betrug im Berichtsjahr 5.128 fm. Eine genauere Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Obmann in der Vollversammlung vornehmen.

Ausfallsgefährdete Forderungen gibt es derzeit keine, sämtliche Lagerbestände sowie Bestände des Holzhofes sind in der Bilanz erfasst und bewertet.

Der Vorstand und Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl haben die Aufgaben der Verwaltung und Geschäftsführung korrekt und ohne Beanstandungen durchgeführt.

Im Namen des Prüfungsausschusses danken wir dem Obmann Ing. Herbert Sturn, dem Vorstand, der Mitgliedervertretung sowie dem Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl mit seinem Team für die geleistete Arbeit im Jahr 2023.

Der Prüfungsausschuss der Agrargemeinschaft Rankweil empfiehlt auf Grund der durchgeführten Prüfungen den Rechnungsabschluss 2023 zu genehmigen und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung die Entlastung zu erteilen.

Mitgliederstands-Bewegung 2023

Zugänge: Breuß Elias, Birkiswies 3/11
Brunner Frieda, Habsburgerstraße 26 a
Entner-Gerhold Birgit, Alemannenstraße 6 a/8
Frick Helmut, Freudenau 22/2
Friedl Anja, Sigmund-Nachbauer-Straße 17/9
Friedl Kathrin, In der Schaufel 82 a/13
Kaufmann Isolde Doris, Freudenau 10
Lampert Michelangelo, Südtirolerstraße 15 a
Lins Eva-Maria, Hirschbündt 15 a
Marte Stefan, Wimmatweg 5/1
Matt Michael Werner, Baldebrechtgasse 15
Morscher Jeremias, Südtirolerstraße 15 a/26
Morscher Tobias, Kapellenweg 1/1
Pixner Patrick, Churer Straße 25
Rohrer Lukas, Südtirolerstraße 19/4
Sinz Michaela, Langgasse 29/2
Sprenger Katharina, Sigmund-Nachbauer-Straße 23/20
Schieder Daniel, Zehentstraße 17/1
Schnetzer Sabrina, Loger 17 a
Stadelmann Sabine, Schönbergstraße 27
Stopinski Daisy, Lerchenweg 7 a
Sturn Raffael, Dr.-Summer-Straße 1/6
Wölfle Lisa, Ringstraße 15/6
Zangerl Michael, St. Peter Bühel 1/2
Zündt Daniel, Bachmann-Mühle-Weg 2/3

Abgänge: 3 verzogen
13 verstorben

Änderungen: 2

Mitglieder – Stand 31. 12. 2023

Insgesamt Losbezieher	859
davon Mitglieder	773
Nutzungsberechtigte	86

und 1 Servitutsrecht Göfis-Tufers Haus Nr. 2

Steinbruch „Fritztobel“ und Bauaushubdeponie „Kärle“

Durch die gute Konjunktur im Bereich Straßenbau konnte die Firma Keckeis die mögliche Abbaumenge von 100.000 m³/a erreichen. Ebenfalls haben sie die Möglichkeit von Bauaushubmaterialien von insgesamt 30.000m³ genutzt und diese auch eingebracht. Somit wurden alle Auflagen erfüllt und das maximale Verkehrsaufkommen wesentlich unterschritten.



Steinbruch „Fritztobel“

Im Bescheid wurde die Gesteinsabbaumenge sowie die Einlagerungsmenge für die Restzeit von 2023 bis 2033 errechnet.

Insgesamt sind daher zur Sicherung der Nachnutzung des Tagebaugeländes als Wald die Verfüllung der Abbaufelder mit 1.273.955 m³ Bodenaushubmaterial, Berge oder Abraum, ausgehend von der tiefsten Tagebausohle 526 müA, erforderlich. Bei diesem Wert handelt es sich um einen Maximalwert, wenn in allen noch offenen Abbaufeldern ein Abbau der zu gewinnenden Rohstoffe bis 526 müA möglich ist.

Bauaushubdeponie „Kärle“

Am Fuße der Deponie sind bereits die Sanierungsmaßnahmen für die Fertigstellung ausgeführt worden und für den Bewuchs Wurzelstöcke lt. Bescheid Auflage eingebaut.

Das ausgearbeitete Sanierungskonzept vom 20. 4. 2023 durch den Deponiebeauftragten Fa. Geotechnik DÖNZ in Schruns wurde umgesetzt.

Durch Begutachtung vom geologischen Amtssachverständigen des Landes – Stellungnahme am 9. 3. 2023 – wurde der bestehende Damm abgetra-

gen und ein neuer Aufbau des Dammes nach Vorlage Sanierungskonzept erstellt. Ab 8. 8. 2023 konnte der Deponiebetrieb wieder aufgenommen werden. Im oberen Bereich der Deponie „Kärle“ lässt sich bereits erkennen, wie wir mit dieser Deponie zusätzlich wertvolle, ebene Waldbewirtschaftungsfläche gewinnen können. Da die Sonderregelung, dass Bauherren von Rankweil und Meiningen ihren Bauaushub über die Agrar zur Deponie bringen können und somit kurze Entsorgungswege haben, erst wieder ab August gewährt werden konnte wurde die genehmigte Einlagerungsmenge nicht erreicht.



Deponie Kärle



„Fuß“ der Deponie Kärle

Das gesamte max. genehmigte Verkehrsaufkommen (Einlagerungen) für 2023 wurde nicht erreicht, sondern wesentlich unterschritten.

Deponie „Kärle“

Nach einigen Betriebsjahren der Deponie „Kärle“ können wir der Partnerfirma Kessler danken, welche von Beginn an die ganze Infrastruktur professionell und optimal erstellt, aber auch die laufende elektronische Abwicklung vor Ort bestens organisiert hat.

Die sehr aufwendigen Sanierungsmaßnahmen wurden korrekt ausgeführt und auch seitens der Behörde abgenommen.



Grundtausch im Bad Laterns mit der Agrargemeinschaft Altstadt

Nach einigen Verhandlungen mit der Agrargemeinschaft Altstadt konnten wir erreichen, dass wir zum Objekt Bad-Laterns den gesamten dazugehörigen Grund im Ausmaß von 13.242 m² – bestehend aus Stallgebäude, Holzplatz und Wald inkl. der Kapelle – angrenzend an unser gesamtes Waldgebiet über der Garnitza als Tauschobjekt mit dem Waldgrundstück bei der Alpe Probst, wo die Agrargemeinschaft Altstadt ebenfalls angrenzend ist, tauschen konnten. Somit besitzt die Agrar Rankweil-Meinigen das zusammenhängende Grundstück bis zur Laternserstrasse und die Agrargemeinschaft Altstadt kam mit dem Tauschobjekt zu einer Eigenjagd. Für beide Seiten – mit Tausch 1:1 – eine Win-Win Situation.



Kulturgut und Lebensraum „Bädle“ Laterns

Ing. Herbert Sturn

Mit dem Kauf des Gasthauses „Bädle“ samt Badehaus und Fischteich, sowie mit dem Grundtausch mit der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt im Jahr 2023 ist die Agrargemeinschaft Rankweil-Meinigen zusätzlich im Besitz des Stallgebäudes mit Grundstück sowie der Kapelle.

Der erste urkundliche Nachweis über den Bestand des Bades Innerlaterns ist die Messlizenz des Fürstbischofs Ulrich VI. von Chur vom 9. November 1663, womit Herr Johann Weltin gestattet wurde, in dem im Badehaus befindliche Betraum die hl. Messe feiern zu lassen.

Die später von Jakob Welti erbaute freistehende Kapelle erhielt die Messlizenz am 15. Dezember 1746 vom damaligen Fürstbischof von Chur, Josef Benedikt, Herr von Fürstenberg und Fürstenau.

Das erste Glöcklein dieser Kapelle war eine fromme Stiftung aus dem Jahre 1792, wie die Glockeninschrift bezeugte. Es musste im Jahre 1917 zu Kriegszwecken gegen eine Vergütung von 96 Kronen abgeliefert werden.

Vom Jahre 1785 bis 1842 war das Bad samt Kapelle im Besitze der Familie Madlener aus Batschuns. Bei der am 13. Juni 1842 durchgeführten zwangsweisen gerichtlichen Versteigerung wurde das gesamte Anwesen um 3.411 Gulden der Altgemeinde Altenstadt zugeschlagen und dem Illbaufond einverleibt.

Sondervertragsbestimmungen waren: „Sowohl Besitzer als auch Pächter mussten jährlich drei hl. Messen in der daneben stehenden Badkapelle lesen lassen und an allen Samstagen ein Seelenlicht anzünden für den Urstifter des Bades. Zwei arme Individuen mussten jährlich umsonst gebadet, aber nicht beherbergt und verpflegt werden.“

Im Jahre 1998 wurde die Kapelle mit geringem Aufwand renoviert und im Jahre 1999 neu gesegnet. 2008 hat die Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt das Gast- und Badehaus an die Familie Plangger aus Hörbranz verkauft, jedoch die Kapelle in ihrem Eigentum behalten.

Nach eingehender Begutachtung durch das Bundesdenkmalamt und der Diözese Feldkirch erfolgte in den Jahren 2013 bis 2014 eine Erneuerung des talseitigen Fundamentes, eine Trockenlegung der gesamten Kapelle, sowie die Ausbesserung des Außenputzes sowie die Holzkonstruktion mit einem



Die Kapelle: hl. Maria und hl. Antonius

Aufwand von ca. 35.000,- €. Das Bundesdenkmalamt hat diesen Aufwand mit 2.000,- € unterstützt.

Am Christi Himmelfahrtstag, den 14. Mai 2015 wurde die neuerliche Segnung im Rahmen einer hl. Messe durch Pfarrer Pius Fäßler vorgenommen.

Im Jahr 2023 wurde der gesamte Besitz sowohl als Kauf und Tausch von der Agrargemeinschaft Rankweil-Meiningen übernommen, nachdem sie bisher schon Nachbarn zum Objekt waren.

Aus dem Buch von Peter Natter, welcher die „33 Philosophische Orte in Vorarlberg“ aufzählt möchte ich zitieren:

Latenser Bädle. Es war einmal.

Wie es war am Anfang . . . so auch jetzt und alle Zeit. Es gibt Orte, an denen die Zeit stehenbleibt, oder an denen die Welt vorübergeht. Vor bald 200 Jahren war hier ein gern besuchtes Heilbad mit Eisen- und Schwefelquellen. Irgendwann blieb die Kundschaft aus: andere Prioritäten, Weltkrieg, Wirtschaftskrise. Es ging und geht bergab und das schon ziemlich lange.

Als ich in den 1960er-Jahren ein paar Sommertage bei meiner das Bädle bewirtschaftenden Tante Tona und ihrem Mann Arnold verbrachte, durfte ich um zwölf Uhr die Glocke der kleinen Kapelle läuten. An schönen Tagen war damals viel Betrieb im Haus. Bekannt gutes Essen, ein kleiner See, Waldluft, Wanderungen und Geselligkeit waren und sind, besser: wären, attraktive Ziele.

So recht klappen will es nicht mehr mit dem Bädle. Dennoch ist es ein wunderbarer Platz, um zu erkennen, was es heißt, abseits der großen, lauten Welt zu verweilen bzw. zu sehen, was geschieht, wo nichts geschieht; nämlich sehr viel.

Einst jedoch war das Bad Laterns ganz um seiner selbst willen viel ge- und besucht. Vielleicht kommt es ja wieder dahin. Gerade weil hier nichts los ist. Aber ist es nicht so: Wo nichts los ist, ist am meisten Platz, und nie sind wir so aktiv, als wenn wir (in uns) ruhen. Nur halt auf einer anderen Ebene, einer inneren, geistig-seelischen.

Wir sagt man so schön: in der Ruhe liegt die Kraft.

Lebensraum Bädle – ein besonderer Kraftplatz!

Literatur:

Peter Natter – 33 Philosophische Orte in Vorarlberg



Auch unser Ehrenobmann Oskar Schwarzmann mit Gattin

. . . hat die schöne Wanderung ins Laternsertal genossen und freut sich sichtlich über den Kauf dieses wunderschönen Kulturgutes am Fuße unseres bereits bestehenden Waldes. Auch die richtige Stärkung mit frischen Fischen und gutem Wein und Bier trugen für ein schönes Erlebnis bei.

Sicherlich haben die beiden auch gemeinsam in der im Hintergrund befindliche Kapelle, welche auch in unserem Besitz ist, ein Dankesgebet gesprochen.

Vielen Dank.

Auszug aus Projekten der Marktgemeinde im Jahr 2023

Green Infrastructure goes business Award

Die Marktgemeinde Rankweil ist in München mit ihrem Projekt „Grün statt Grau“ bei der Umsetzung von naturnaher Begrünung mit dem internationalen „Green Infrastructure goes business Award“ ausgezeichnet worden. Rankweil war eine der ersten Gemeinden in Vorarlberg, die bereits vor 13 Jahren mit naturnahem Grün im öffentlichen Raum begonnen hat. Nun geht es vor allem darum, den Unternehmen die Vorteile dieser Grünraumgestaltung näher zu bringen und auf den Wert von nicht versiegelten Flächen hinzuweisen.



Erhalt von Bäumen

Mitarbeiter des Bauhofs haben im Zuge des Neubaus der Kleinkindbetreuung Markt zwei je 20 Jahre alte Nuss- und Kastanienbäume vom Marktplatz zur Mittelschule Rankweil und zum Kindergarten Markt verpflanzt. Damit entspricht die Marktgemeinde der Klimaanpassungsstrategie, welche unter anderem die Verbesserung des Kleinklimas in dicht bebauten Gebieten zum Ziel hat.

Schauflößen

Zahlreiche Interessierte kamen zur Rankweiler Triftanlage, um gemeinsam den sanierten Triftsteg – bisher bekannt als Muntlinger Steg – zu eröffnen. Umrahmt wurde dieser Festakt von Schauflößen – einer alten Form der Holzgewinnung – bei der rund 300 Holzstämme von der Brücke beim Gewerbepark Rankweil aus auf dem Wasserweg bis zum Triftsteg hinabbraschten.



Entsiegelung Pausenhof Mittelschulen

Der Pausenplatz der Rankweiler Mittelschulen Ost und West wird grün: 18 neu gepflanzte Bäume werden im Sommer für kühlen Schatten sorgen. Zu diesem Zweck wurde die Asphaltfläche entsiegelt. Die Idee zu den Begrünungsmaßnahmen stammt von Schüler*innen und Lehrer*innen der Mittelschulen Rankweil Ost und West, die sich mehr Schatten in den Klassenzimmern und auch auf dem Pausenhof wünschten. Die Umsetzung erfolgte in den Osterferien durch Mitarbeiter des Bauhofs Rankweil: Auf einer Fläche von insgesamt 280 Quadratmetern wurde der Asphalt aufgebrochen und Platz für 18 unterschiedliche Bäume – vom Spitz- und Feldahorn über die Mehlbeere bis hin zum Zürgelbaum und zur Hainbuche – geschaffen. Eine naturnahe Begrünung rundet die Umgestaltung des Pausenhofes ab.

Paradiesgärten am Liebfrauenberg geplant

Die Pfarre und die Marktgemeinde Rankweil haben vor kurzem Pläne zur Neugestaltung der Friedhöfe am Liebfrauenberg vorgestellt. Die Friedhöfe sollen nach und nach modernisiert und mit neuen Urnengräbern, Bäumen, Beleuchtungen und Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Die bestehenden Gräber bleiben unverändert. Ziel ist es, die Friedhöfe zu Orten der Begegnung und des Gedenkens zu machen, zumal immer mehr Gräber verwaisten. Die Idee, Friedhöfe zu



einem Ort mit Aufenthaltsqualität – also zu Paradiesgärten – zu machen, wurde vor sechs Jahren vom Bregenzer Architekten Andreas Cukrowicz entwickelt. Seine Vision: Die Friedhöfe in einen bunten und naturnahen Ort mit Gemeinschaftsgräbern zu verwandeln. Begonnen wird damit im Frühjahr 2024 bei der St. Michaels-Kirche.

Klimaschmiede

Die Klimaschmiede ist eine langfristige Veranstaltungsreihe, die Menschen aus dem Vorderland und aus Feldkirch einlädt, sich mit ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu befassen und neue Sichtweisen zu entdecken, die zum nachhaltigen Leben beitragen. Zwischen März und November 2023 haben über 700 Personen an zahlreichen Vorträgen, Workshops und Exkursionen teilgenommen. Besonders großes Interesse gab es am Gründach-Workshop sowie an den Radexkursionen „Regionalem Gemüse auf der Spur“ und dem grenzüberschreitenden Ausflug „Links und rechts vom Rhein“. Dem Radschwerpunkt wurde außerdem mit Fundradversteigerungen, Radmärkten und einer großen Sternfahrt Rechnung getragen. Die Klimaschmiede ist eine Kooperation der Stadt Feldkirch, der Marktgemeinde Rankweil sowie der Regio Vorderland-Feldkirch in Zusammenarbeit mit den Umwelt-Initiativen KLAR! und KEM.

Ortsentwicklung

In Gemeindehand befinden sich derzeit drei große Bauprojekte im Zentrum von Rankweil: Das Areal Schleife, die Häusle-Villa sowie die Kleinkindbetreuung Markt.

Areal Schleife

Für das Areal Schleife wurde unter Beteiligung der Bürger*innen ein Nutzungskonzept ausgearbeitet, welches für die drei geplanten Baukörper eine Durchmischung von Wohnen, Arbeiten sowie kleinteiligen Betrieben in den Erdgeschossflächen sowie eine Nutzung des öffentlichen Raumes als Treffpunkt vorsieht. Umgesetzt werden soll das Projekt mit einem übergeordneten Fokus auf Energie, Umwelt und Mobilität.

Kleinkindbetreuung Markt

Die Kleinkindbetreuung Markt liegt mitten im Zentrum von Rankweil und wird künftig alle Kleinkindbetreuungseinrichtungen in Rankweil unter einem Dach zusammenfassen. Ab Herbst 2024 werden dort bis zu 70 Kinder in sechs verschiedenen Gruppen betreut. Besonderheiten bei diesem Projekt sind die Y-Form des Gebäudes, die als Spielraum genutzte Dachfläche sowie die nachhaltige Bauweise mit Holz aus der Region.



Der Freiraum wurde so geplant, dass die Kinder möglichst in Kontakt mit der Natur kommen.

Häusle-Villa

Bei der Häusle-Villa wurde ein Haus-in-Haus System geschaffen. Das heißt, innen ist das Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik, wohingegen die Häusle-Villa von außen ihr ursprüngliches Aussehen zurückbekommt. Zusätzlich zur Sanierung des Hauses sowie der angrenzenden Stickerei wird auch der Vorplatz neugestaltet.

A large, stylized graphic of a hand in shades of green, positioned on the left side of the page. The hand is open, with fingers slightly curved. The background is a solid yellow color.

Herausgeber,
Eigentümer und Verleger:
Agrargemeinschaft Rankweil
Walgaustr. 19, 6830 Rankweil
office@agr-ar-rankweil.at
www.agrar-rankweil.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Herbert Sturn

Zusammenstellung:
Ing. Bernhard Nöckl, Ing. Herbert Sturn,
Ing. Arthur Heel

Fotos: Agrar Rankweil, Marktgemeinde Rankweil

Druck: VVA Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn
Druck- und Satzfehler vorbehalten!